



Kaiserswerther Diakonie
Förderstiftung
Menschen stärken

Projekt Beschreibung



Fotos: Rendel Freude

Ihre Spende für minderjährige Mütter und ihre Kinder

Jetzt schaff' ich das! *Leben lernen im Simonette-Fliedner-Haus*

In Deutschland werden jährlich mehr als 10.000 junge Mädchen unter 18 Jahren ungewollt schwanger, knapp 5.000 bekommen ihr Kind. Und dann? Wie soll es mit der Ausbildung weitergehen, wo kommt man als Jugendliche mit einem Kind unter und vor allem: Wie wird man mit den Lebensängsten fertig? Für junge Mütter mit solchen Fragen ist das Simonette-Fliedner-Haus der Kaiserswerther Diakonie Anlaufstätte und Vorbereitung für ein eigenständiges Leben mit Kind.

Anleitung für eine feste Tagesstruktur

Dass hier Kinder leben, ist nicht zu übersehen: Vor dem großen einstöckigem Haus parken Kinderwagen, Roller und Tretautos, drinnen im Flur stehen viele kleine Schuhe und an niedrigen Haken hängen bunte Jacken. Wenn eine der 13 Betreuerinnen die Tür öffnet, hat sie oft ein Kleinkind auf dem Arm - wie ein Sinnbild dafür, dass die jungen Mütter, die hier leben, Entlastung finden. Das bedeutet allerdings nicht, dass ihnen jegliche Verantwortung abgenommen wird. Sie bekommen Anleitung, aber sich darum kümmern, dass ihre Kinder gut versorgt sind, müssen die Mütter selbst: dazu gehören regelmäßige und gesunde Mahlzeiten, dass sie mit ihrem Geld auskommen, dass die Zimmer sauber und ordentlich sind und dass sie mehr

und mehr zu einer festen Tagesstruktur finden. Was sich selbstverständlich anhört, ist für viele der Bewohnerinnen eine Herausforderung. Die Gründe dafür sind vielfältig: Lebenskrisen, Traumata, Sucht, kognitive Störungen oder einfach der Umstand, dass sie selbst so etwas wie einen geregelten Alltag in der eigenen Kindheit nie erfahren haben. Im Simonette-Fliedner-Haus wird ihnen praktisch gezeigt, wie so etwas funktioniert.

Schritt für Schritt in die Eigenständigkeit

Die Rahmenbedingungen für ein Leben mit Kindern sind im Simonette-Fliedner-Haus sehr gut: Es gibt 10 Wohneinheiten für Mutter und Kind, eine Gemeinschaftsküche, einen Spielraum und einen sehr großen Garten mit Rutsche und Kletterturm. Mithilfe von

Spenden konnte die Terrasse überdacht werden, sodass jetzt auch bei unbeständigem Wetter draußen am runden Tisch gebastelt und gegessen werden kann. Rund um die Uhr, auch nachts, sind Sozialpädagoginnen und Erzieherinnen anwesend, um bei Erziehungsproblemen zu beraten, sich Sorgen anzuhören oder bei Behördengängen zu helfen. Wer jetzt allerdings denkt, dass die jungen Mütter am liebsten für immer hierblieben, irrt. Die Starthilfe wird gern angenommen, aber die allermeisten möchten wieder schnell zurück in ein selbstbestimmtes Leben ohne Kontrolle.

Wer von den jungen Frauen bewiesen hat, dass sie die Dinge schon gut selbst in die Hand nehmen kann, darf in das gegenüberliegende Ver selbstständigungshaus ziehen. Dort sind bis zu drei Mütter weitgehend unter sich und organisieren ihren Alltag selbstständig, bei Problemen oder Konflikten steht aber nach wie vor eine Mitarbeiterin des Haupthauses zur Seite.

Wenn Verantwortung überfordert

Celine* war 16, als sie das erste Mal schwanger wurde. Von dem Vater des Kindes hatte sie keine Unterstützung zu erwarten. Und eigentlich wusste sie doch selbst noch nicht, wohin sie so genau wollte. Und nun sollte sie Verantwortung gleich für Zwei übernehmen? Das machte ihr Angst, aber abtreiben wollte sie trotzdem nicht. Als Klara* zur Welt kam, half zunächst Celines Mutter, so gut sie konnte, war aber irgendwann selbst überfordert. Celine und Klara zogen in eine kleine Zweizimmerwohnung und bekamen Hilfe durch einen ambulanten Familiendienst. Es lief so einigermaßen - bis Celine zum zweiten Mal schwanger wurde. Diesmal wendete sich der Vater des ungeborenen Kindes zwar nicht



ab, aber Celine traute sich nicht, auf die Stabilität der Beziehung zu bauen. Also wieder alles allein durchstehen? „Ich war sehr unsicher“, so Celine, „ob ich es schaffen würde, zwei Kinder groß zu ziehen.“ Ihre Familienhelferin machte sich große Sorgen und riet ihr, für einige Zeit in eine Mutter-Kind-Einrichtung zu gehen.

Neuer Lebensmut

So kamen Celine und Klara zum Simonette-Fliedner-Haus. „Endlich fühlte ich mich mit meinen Zweifeln verstanden“, sagt Celine im Rückblick, „und durch den Austausch mit den anderen Bewohnerinnen merkte ich, dass ich mit meinem Schicksal nicht alleine bin.“ Der Stress fiel ab, und langsam kam auch die Freude auf das zweite Kind.

Nun ist Marie* dazugekommen, und Celine wächst Tag für Tag mehr in ihre Verantwortung für die beiden Mädchen hinein. Im Simonette-Fliedner-Haus bekommt sie vermittelt, wie wichtig Ordnung, Regeln und Sicherheit für Kinder sind. Am allerwichtigsten aber, lernt Celine, ist für ihre beiden Mädchen, dass sie sich auf ihre Mama verlassen können. Nur das gibt ihnen das Urvertrauen, das sie brauchen, um selbst einmal allein im Leben klarzukommen.

Projekt

Beschreibung



Wichtige Arbeit für zwei Generationen

Bei problembelasteten Müttern haben es meist auch die Kinder schwer - wenn den Müttern Lebenssorgen genommen werden, wird auch für die Kinder der Start ins Leben leichter. Vor diesem Hintergrund hat es sich das Simonette-Fliedner-Haus zur vorrangigen Aufgabe gemacht, einen Schutzraum für Schwangere und junge Mütter zu schaffen. Hier sollen sie zunächst einmal Luft holen, ihre Gedanken ordnen und dann in einem zweiten Schritt gemeinsam mit den Betreue-

rinnen eine Zukunftsperspektive für die Kleinfamilie zu entwickeln. Stück für Stück sollen die jungen Frauen so in die Selbstständigkeit geführt werden, bis sie den Alltag mit ihren Kindern selbst bewältigen können - und das gut und mit Freude.

Helfen Sie mit Ihrer Spende dabei, minderjährige Mütter in ihrer verantwortungsvollen Rolle zu stärken und damit den Kindern einen guten Start ins Leben zu ermöglichen.

Sie möchten helfen?

Bei Fragen antworten wir Ihnen gerne!

Ihre Ansprechpartnerinnen

Christine Taylor

Geschäftsführerin der Förderstiftung der Kaiserswerther Diakonie

Alte Landstraße 179 · 40489 Düsseldorf

Telefon 0211 409-2593 · taylor@kaiserswerther-diakonie.de

Claudia Rauscher

Jugendhilfe Fachbereichsleitung

Telefon 0211 409-3127 · rauscher@kaiserswerther-diakonie.de

Unser Spendenkonto

Bank für Kirche und Diakonie eG - KD-Bank

IBAN: DE61 3506 0190 0000 6506 50

BIC: GENODED1DKD

Verwendungszweck: Simonette-Fliedner-Haus

*Vielen Dank für
Ihre Unterstützung!*